

Was ist falsch am Leistungsschutzrecht?

Winterkongress Digitale Gesellschaft 2022

**Was ist überhaupt ein
Leistungsschutzrecht?**

Verwandte Schutzrechte

Die gekaperten
Urheberrechte des Kapitals

Als verwandte Schutzrechte bezeichnet man in den Rechtswissenschaften und dort speziell im Immaterialgüterrecht gewisse Rechte, die eine enge Beziehung oder Ähnlichkeit zu den Urheberrechten aufweisen.

Oberbegriff für eine Reihe einzelner Rechte, die anders als das Schutzrecht für Werke nicht an die Erfüllung einer persönlichen geistigen Schöpfung geknüpft sind, sondern die stattdessen „Leistungen anderer Art“ zielen, welche „der schöpferischen Leistung des Urhebers ähnlich sind oder in Zusammenhang mit den Werken der Urheber erbracht werden“

Wikipedia

Der lange Weg des Leistungsschutzrechts in der Schweiz

Die NZZ äussert sich bereits 2010 gegen ein LSR

Als Reaktion auf die
Forderung durch Norbert
Neiniger am 17.8.2010

«Erstens gibt es bereits ein Gesetz, das die Urheberrechte schützt. Zweitens kann jeder Verleger seine Informationsangebote sichern, indem er diese nicht gratis ins Internet stellt. Drittens ist niemand verpflichtet, seine Texte durch die Suchmaschine von Google – der derzeitige Hauptfeind der Verlage – erfassen zu lassen. Viertens kann derjenige, der seine Produkte gebührenfrei ins Internet stellt, den freien Fluss dieses digitalen Marktes nicht verbieten. Und fünftens lauert hinter einem Leistungsschutzrecht, das mehr oder weniger versteckt die Forderung nach einem Gebührenerhebungssystem impliziert, ein grenzüberschreitendes bürokratisches Monster. Nicht zuletzt wäre es schwierig, die Leistungen der klassischen Medienhäuser von jener anderer Akteure des Informationssektors (etwa Blogger) abzugrenzen.» NZZ, Reiner Stadler, 31.8.2010

**Seither herrschte Uneinigkeit in der
Medienbranche und Einigkeit bei den
Urheberrechtsspezialist:innen**

Bis vor ein paar Monaten...

«Herumfahren mit gestohlenen Velos»

Bundesrätin Keller-Suter
am “Digital Economy Award”
– November 2021

MEDIEN

«Wie Herumfahren mit gestohlenen Velos»: Bundesrätin Karin Keller-Sutter attackiert Google und Facebook

Die Justizministerin findet, dass die Tech-Giganten den Schweizer Medienhäusern Geld bezahlen sollten für die Übernahme von Inhalten.

Francesco Benini
12.11.2021, 17:00 Uhr

Merken Drucken Teilen



Bundesrätin Karin Keller-Sutter eröffnet die Verleihung des „Digital Economy Awards“ in Zürich.

Moritz Schmid / Rindler

Die Argumente

**Die grossen Internet-Konzerne verdienen ihre
Milliarden, indem sie journalistische Inhalte
übernehmen.**

Verlinken ≠ Übernehmen

Es werden Links angezeigt
und keine Inhalte
übernommen.



Google verband medien mit zukunft

Verband Medien mit Zukunft: Kleinverlage gründen eigenen ...
<https://www.persoelich.com/medien/kleinverlage-grunden-eigenen-verlegerverband> ▼
07.08.2017 - Weil der Verband Schweizer Medien ihre Interessen nicht vertritt, spannen «Republik», WOZ, «Tageswoche» oder «Bon pour la tête» ...
   Search on Refind

In eigener Sache: Wir sind Mitglied beim Verband Medien mit Zukunft
<https://negativwhite.ch/lebendige> ▼
20.09.2018 - Negative White ist neu Mitglied im Verband Medien mit Zukunft. Der Verband setzt sich für eine lebendige und vielfältige Medienlandschaft ein.

100 Millionen: Verband Medien mit Zukunft fordert Innovationsfonds ...
<https://www.werbewoche.ch/medien/.../100-millionen-verband-medien-mit-zukunft-f...> ▼
12.12.2018 - Der Verband Medien mit Zukunft (VMZ) stellt an die Adresse der neuen UVEK-Vorsteherin, BR Simonetta Sommaruga, eine konkrete ...

Verband Medien mit Zukunft / Association Médias d'Avenir - Home ...
<https://www.facebook.com/Pages/Businesses/Media/News Company>
Wir machen uns stark für einen Medien-Innovationsfonds. Damit neue Technologien und Wertschöpfungsketten für journalistische Angebote in der digitalen Welt ...

Medien mit Zukunft | Journal B
www.journal-b.ch/de/blogs/7/2851/Medien-mit-Zukunft.htm ▼
09.08.2017 - Am Montag wurde in Zürich ein neuer Verlegerverband gegründet, der «Verband Medien mit Zukunft». Dass in der Schweiz ein neuer Verband ...

hansi voigt on Twitter: "Verband Medien mit Zukunft @vmz unterstützt ...
https://twitter.com/hansi_voigt/status/922379580761133056 ▼
hansi voigt · @hansi_voigt. Ist viel öfter unpünktlich als der Zeit voraus. zurich, switzerland. Joined October 2011. Tweets. © 2019 Twitter; About · Help Center ...

Internet Inhalte # Journalistische Inhalte

Der grösste Teil der
Werbegelder wird nicht
durch Anzeigen von Links
auf journalistische
Inhalte verdient



was ist ein link



Link einfach und verständlich erklärt - SEO-Küche

<https://www.seo-kueche.de/lexikon/link/> ▼

★★★★★ Bewertung: 4.7 - 12 Rezensionen

Eine ausführliche Beschreibung des Begriffs Link praxisnah im Online Marketing Lexikon der SEO-Küche erklärt.

[Was ist ein Link?](#) · [Code Struktur](#) · [Ausgehende Links](#) · [Regeln zur Verlinkung](#)

Was heisst eigentlich Link? - Netzmarketing.ch

www.netzmarketing.ch/gratis-ratgeber/glossar/link ▼

Link. Ein Link ist eine Verknüpfung zu einer anderen Website. Man kennt ihn auch unter der Bezeichnung „Hyperlink“. Er kann über entsprechende HTML-Tags ...

Dr. Anja C. Wagner on LinkedIn: "Na, bitte, es geht auch ohne Zeugnis..."

www.linkedin.com/urn:li:activity:64484297135127...



+1

· [Search on Refind](#)

Was ist ein Link im Internet? - netselection.de

www.netselection.de/internet/was-ist-ein-link.html ▼

Das Wort Link ist eine Abkürzung, die vom englischen Wort Hyperlink stammt. Sowohl Link wie auch Hyperlink sind englische Worte, die sich im deutschen ...

Was ist ein Link? Wie würde das Internet ohne Links aussehen? – GIGA

<https://www.giga.de> › [GIGA TECH](#) › [Internet](#) ▼

01.06.2017 - Ein Link verbindet im Internet Webseiten miteinander. Dabei können Links aber auch „Lügen“. Wir erklären euch was Links sind..

Link – Wikipedia

<https://de.wikipedia.org/wiki/Link> ▼

Link steht für: Kurzform für Hyperlink · Link (Kommunikationstechnik), automatisierte Inter-Rechner-Verbindung; Link (Einheit), angloamerikanische Längenmaß ...

Die grossen Internet-Konzerne bezahlen keine Steuern.

LSR ≠ Steuer-Ersatz

Das Problem der
Besteuerung von globalen
Konzernen muss gelöst
werden. Das
Leistungsschutzrecht
leistet keinen Beitrag
dazu.



Die grossen Internet-Konzerne können mit einem Leistungsschutzrecht in die Schranken gewiesen werden.

LSR ≠ Zaubertrank

Die grossen bezahlen
entweder nicht, oder es
tut ihnen nicht weh. Neue
Player können nicht mehr
entstehen.



**Mit einem Leistungsschutzrecht kann der
Lokal-Journalismus finanziert werden**

LSR ≠ Geldregen

Die meisten Links zeigen nicht auf journalistische Inhalte. Es werden, wenn überhaupt Kleinstbeträge für die einzelnen Menschen sein.



**Journalismus braucht einen urheberrechtlichen
Schutz im Internet**

Einzelne Wörter ≠ Werke

Journalistische Inhalte
sind genauso bereits heute
urheberrechtlich geschützt
wie alle anderen Werke.



**Innovation braucht Urheberrecht, siehe Spotify
und Netflix**

Spotify & Netflix ≠ Innovation

Sondern einfach Geld und
Oligopol dank
Urheberrecht.



Kollateralschaden & Probleme

**Das Prinzip der Schöpfungshöhe des
Urheberrechts wird abgeschafft.**

**Das Urheberrecht darf nicht die Kommunikation
und die öffentliche Debatte behindern.**

Warum sollen “nur” journalistische Werke einer Vergütungspflicht unterliegen. Alle anderen Inhalte im Internet wären ja genauso berechtigt.

Die Medienkonzentration wird gefördert. Dem Technologie-Oligopol wird ein Inhalte-Oligopol an die Seite gestellt.

Um den Vorschlag umzusetzen müssen die Plattformen wahrscheinlich Upload-Filter einsetzen.

Foto Credits

Dear Unsplash
Contributors,
thank you very much!

Fotos: LSR ≠ Steuerersatz by [Dmitry Berdnyk](#) on [Unsplash](#)
and [Kyle Glenn](#) on [Unsplash](#)

Foto Zaubertrank by [Jan Ranft](#) on [Unsplash](#)

Foto Geldregen by [Tezos](#) on [Unsplash](#)

Foto einzelne Wörter by [Markus Winkler](#) on [Unsplash](#)

Foto Innovation by [Connor Hall](#) on [Unsplash](#)

Besten Dank für Eure Aufmerksamkeit

Direkt betroffen: Verband Medien mit Zukunft

Das LSR aus der Perspektive kleinerer Verlage

- 25 Medien mit Zukunft, darunter WOZ Die Wochenzeitung, Republik, Tsüri.ch, Bajour, Hauptstadt, P.S., Baba News und viele mehr
- Arbeitgeber:innenverband mit Fokus auf journalistische Betriebe mit Fokus auf faire Digitalisierung und gute Arbeitsbedingungen für Medienschaffende
- seit 2017 Lobbyorganisation für konzernunabhängige Medien, als medienpolitischer Akteur gut etabliert und darum Teil des «Mediendialogs» des UVEK

Direkt betroffen: Verband Medien mit Zukunft

Medienfinanzierung und medienpolitische Regulierung in der Schweiz: schwierige Ausgangslage

- die Medienfinanzierungskrise akzentuiert sich nach dem Scheitern des Medienpakets
- Einigkeit in Sachen LSR innerhalb der Verlagsbranche ist ein Gerücht > VMZ übt Kritik an der Branchenlösung
- nach dem Scheitern des Medienpakets an der Urne wird das LSR als nahezu alternativlos gepriesen
- Debatte um Leistungsschutzrecht bindet viele Ressourcen in der Branche und bei den politisch relevanten Akteur:innen

Verband Medien mit Zukunft - Kritikpunkte am LSR

- für kleinere Verlage verbessert sich die Verhandlungsposition in keiner Weise, es droht vielmehr die «Spotify-Falle»
- exklusive Regelung für Verlage – was ist mit anderen Medienbetrieben? Wie sieht die es mit Vergütung für Blogs, Radios, E-Book-Publishern und weiteren Lieferant:innen journalistischer Inhalte aus?
- Ist Google auf alle Schweizer Medien angewiesen? Gatekeeperfunktion Google als Trafficgenerator, Sichtbarkeit kleinerer Medien hängt massgeblich davon ab
- Kritik am legislativen Verfahren: kein Multi-Stakeholder-Ansatz, sondern «Branchenlösung» - wenig bis keine Vertretung von Leser:innen, Urheberrechtsexpert:innen, Aktivist:innen pro Netzfreiheit, fehlende Interessensvertretung der Medienschaffenden/Urheber:innen (Gewerkschaften und Berufsverbände)
- Verhandlungsmacht vieler Medien gegenüber Google wird durch das LSR nicht gestärkt, die Regelung wird im Interesse von Grossverlagen ausgestaltet - Welcher kleine Verlag hat schon einen/eine Justiziar:in?
- die Regelung für das LSR verdrängt andere Ansätze, wie die Leistung der Verlage seitens Google kompensiert werden kann

LSR: Alternativen, die den Medien(-schaffenden) nützen

- Alternative I: Erhebung einer Medienförderabgabe für Konzerne, die journalistische Inhalte von Dritten zugänglich machen oder listen zur Finanzierung journalistischer Arbeit
- Alternative II: Mindeststeuer der OECD-/G20 für global tätige Firmen in Höhe von 15 %, soll auch Gewinne aus Datenbearbeitung und Werbung erhoben werden können
- Ziel muss bei beiden sein: Verteilungsgerechtigkeit herzustellen zwischen Medienbetrieben, Urheberinnen, Journalist:innen, um den Journalismus auf eine stabile finanzielle Basis zu stellen